



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 13. Oktober 1862.

Wissenschaftliches.

Bericht

über die Londoner Industrie-Ausstellung
von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und
Garten-Vereins.

(Schluß.)

Auch in Glaswaaren stehen die deutschen, speciell die böhmisch-österreichischen Leistungen in bunten Gläsern unerreicht da. England behauptet seine Force in rein weißem Crystallglas, aus welcher Masse unter Anderem zwei mächtige Armleuchter gefertigt sind, die rechts und links von dem Eingange zum englischen Querschiff ihren Platz erhalten haben. Frankreich stellt einige schöne Glasmalereien aus, und von Belgien sind vorreffliche Spiegel zu erwähnen, der Fülle geringer Gläser nicht weiter zu gedenken. Von verschiedenen Glasmanufacturen sind Spiegelscheiben in colossalen Dimensionen gesandt, darunter eine aus Aachen von 14 Fuß Höhe und 10 Fuß Breite, die so durchsichtig und rein ist, daß der Beschauer aus einiger Entfernung einen leeren Rahmen vor sich zu sehen glaubt.

Es bliebe nun bloß der Instrumente und Photographien noch kurz zu gedenken. Unter den ersteren interessieren zunächst die Uhren, die in bunter Menge aus dem Schwarzwalde, der Schweiz, der Franche-Comté (Besançon) und den großen Städten, wie Paris, London, Berlin ausgestellt sind. In dem Schweizer und französischen Departement figuriren neben fertigen Uhren auch einzelne Uhrtheile, welche den Schluß rechtfertigen, daß in diesen Districten die segensreiche Arbeitheilung schon Aufnahme gefunden hat. — Musikalische Instrumente, Claviere, Pianino's, Streich- und Blech-Instrumente sind besonders aus Frankreich in Menge gesandt, wengleich andere Län-

der nicht erheblich nachstehen. Der Schwarzwald stellt ein schönes Orchestron aus, dessen verwickelte Einrichtung und mühsame Herstellung die allgemeine Bewunderung erregt. Gleich ihm werden die vorhandenen Orgeln von Zeit zu Zeit gespielt, die hohen, akustischen Räume mit Wohlklang erfüllend und so auch dem Ohre Genuß verschaffend, wo das Auge schwelgt. — Alle übrigen Instrumente, die chirurgischen ausgenommen, umfaßt der englische Katalog mit dem Ausdruck „philosophische“. Dahin zählen die Telegraphen in erster Stelle, unter denen sich einer auszeichnet, welcher die Depesche am Bestimmungsorte gleich in Druckchrift wiedergiebt, — die optischen und astronomischen, darunter ein Sternensfernrohr von 30 Fuß Länge, — und eine große Mannichfaltigkeit anderer physikalischer und chemischer Instrumente. Unter den ersteren sei ein Apparat zur Messung der Schnelligkeit des Windes erwähnt, ferner ein Thermometer, um die Temperatur des Meerwassers in großer Tiefe zu erkunden, ein Instrument zur Bemessung der Länge der Schallwellen schwingender Saiten u. s. w.

Die Photographie war zur Zeit der ersten Londoner Ausstellung nicht über die ersten Anfänge hinaus; das seitdem eroberte Terrain macht sie zu einer immer mehr an Wichtigkeit gewinnenden Erscheinung in der Welt. Nirgends wird dies anschaulicher, als in der heutigen Londoner Ausstellung, die neben einander alle verschiedenen Anwendungen der Photographie zeigt. Ihre Fähigkeit, Kunstgegenstände getreu wiederzugeben, hundertfältig zu vervielfältigen und so zum Gemeingut vieler zu machen, zeigt sich in den herrlichen Photographien Kaulbach'scher Bilder, antiker Statuen aus den römischen und florentinischen Sammlungen, großer Bauwerke u. s. w.; — ferne Gegenden führt sie naturgetreu dem Beschauer vor, dessen Blicke entzückt bei den photographischen Bildern der Kette des Mont Blanc und Mont Rosa, des Vesuvus und der Bai von Neapel, der duftigen Küsten von Madeira verweilen; denn hier ist untrügliche Wahrheit, — der Maler kann von der Natur abweichen, aber diese zackigen Gipfel,

diese Gletscher und tiefen Schluchten, diese Schatten und Lichter wurden vom Sonnenstrahle selbst gezeichnet. Nicht zufrieden indeß, irdische Schönheit auf Papier zu bannen, zwingt die Photographie auch Himmelskörper, sich selbst zu Papier zu bringen, um, wie die photographischen Bilder des Mondes, der Jupiter-, Saturn- und Mars-Oberfläche, der letzten Sonnenfinsterniß, am Tage und mit Muße unter dem Vergrößerungsglase betrachtet zu werden. Sie dringt auch in die mikroskopische Welt ein, indem sie die von einem Sonnen- oder Hydrooxygengas-Mikroskop erzeugten, vergrößerten Bilder kleiner Objekte abfonterfeit und in der Nähe, vielleicht wieder durch ein Vergrößerungsglas, zu untersuchen ermöglicht. Sie verspricht endlich eine wesentliche Stütze der Naturwissenschaft und Erleichterung mancher Beobachtung zu werden, wie ein höchst sinnreicher Apparat beweist, die Inclinations- und Declinationschwankungen der Magnetenadel auf photographischem Wege continuirlich zu notiren. Wie viele kleinere und darum nicht uninteressante Nutzenwendungen der Photographie giebt es aber noch außer diesen! Die Ausstellung enthält auch davon viele hübsche Proben. Mehrere englische Fabrikanten veranschaulichen ihre Fabricationsweise in den Hauptstädten durch Photographien; — die österreichische, ebenso wie die griechische Ausstellung landwirthschaftliche Erzeugnisse, zeigt photographische Bilder der verschiedenen Bevölkerungen und ihrer häuslichen Einrichtungen; Pariser Bijouterie-Fabrikanten haben Siegelringe, Uhrschlüssel und verschiedene kleine Schmucksachen geliefert, in welche winzige Glasphotographien eingesetzt sind, die mit Hilfe in angemessener Weise gleichfalls eingefügter, vergrößernder Glaslinsen sichtbar sind u. s. w. Auch einige, embryonische Anfänge der Buntphotographie, wenn man so sagen kann, sind zu erwähnen, Bilder nämlich, in denen durch Application verschiedener Chemicalien auf das photographische Papier, alle Abstufungen von Licht zu Schatten ebenso in Blau, Grün oder Roth wiedergegeben werden, wie gewöhnlich in Schwarz. Von hier bis zur Darstellung der Gegenstände in ihren natürlichen Farben ist allerdings noch ein weiter Weg mit unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten; indeß, was ist dem Menschengeist nicht schon Alles gelungen, und welche Entdeckungen auf naturwissenschaftlichem Gebiet mag der Schooß der Zukunft noch bergen! Wer von den heute erreichten Resultaten der Photographie vor 50 Jahren gehört hätte, würde darüber vielleicht ebenso gelächelt haben, wie wir jetzt gewisse Phantasien über die Luftschiffahrt der Zukunft belächeln, so gilt dem Ref. der Zweck dieser Arbeit mehr als erreicht!

Sei es hier vergönnt, den Bericht zu schließen! Möge er dem Leser ein übersichtliches Bild der Ausstellung gegeben und bei diesem und jenem dazu beigetragen haben, den Wunsch, ihre Wunder selbst zu schauen, zu erwecken! Ist nebenbei ein Körnchen Belehrung und Anregung abgefallen, so gilt dem Ref. der Zweck dieser Arbeit mehr als erreicht!

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Straßenlocomotiven. Anfangs September haben in London Probefahrten unter den verschiedensten Verhältnissen stattgefunden, aus denen die Gewißheit der Anwendbarkeit der Straßenlocomotiven dargethan worden ist. Die A. Allg. Zig. berichtet darüber Folgendes: Die Locomotive der Herren Aveling und Porter in Rochester, welche bei den Proben verwendet wurde, hatte einschließlich des ganzen Zubehörs, des Wasservorraths u. ein Gewicht von 200 Ctrn. bei etwa 20 Pferdekraft. Die Radselgen waren 16 Zoll breit, dieselben lassen sich jedoch mit geringer Schwierigkeit localen Verhältnissen anpassen. Die Maschine legt bei mittlerer Geschwindigkeit eine deutsche Meile in 80 Minuten zurück und bewegt sich gleich gut auf Straßen, Wiesen und Pflaster; sie ist vollkommen lenkbar, fährt im Kreise herum, an den Häusern entlang, weicht ohne Schwierigkeit anderen Fahrzeugen aus, kurz, sie ist in vollkommenster Weise zum Gebrauche geeignet. Die Maschine führt für etwa zweistündigen Gebrauch Wasser mit sich und die Heizfläche des Kessels, der ganz wie bei anderen Locomotiven eingerichtet ist, gestattet selbst eine Heizung mit Stoppeln oder Dünger; eine eigene Bremsvorrichtung ermöglicht augenblickliches Halten und auch rückwärts gehende Bewegungen werden leicht und sicher ausgeführt. Zur Bedienung sind zwei Leute erforderlich: ein Maschinist, dessen Platz hinter der Maschine, wie bei den Eisenbahnlocomotiven ist, und ein Lenker, der vorn sitzt und vermittelt eines kleinen, fünften Rades der Maschine die Seitenrichtung giebt. Die Feuerung ist so eingerichtet, daß jede Gefahr vermieden ist, namentlich ist der Aschenkasten dicht verschlossen; für gewöhnlich hängt man an die Maschine nur 3 Transportwagen an, doch kann die Zahl derselben, je nach den Verhältnissen und der Größe der Maschine, beliebig erhöht werden. Der Preis einer solchen Maschine von 20 Pferdekraft stellt sich in London auf etwa 420 Pfd. Sterl. = 2800 Thlr.

* Schweizer Gehör-Liquor des Dr. Raudnitz. Dieser Liquor besteht aus destillirtem Wasser, dem eine so geringe Menge irgend eines säuerlichen organischen Körpers zugesetzt ist, daß dessen wahres Wesen nicht zu erkennen und seine Gegenwart nur um deswillen anzunehmen ist, weil die Flüssigkeit blaues Lackmuspapier schwach röthet und nach dem Verdunsten in einem Porzellanschälchen bei stärkerem Erhitzen einen kaum sichtbaren kohligten Rückstand hinterläßt. Sie besitzt weder Geschmack, noch erleidet sie durch andere Reagentien irgend welche Veränderung; es tritt nur nach dem Verdunsten ein Geruch nach Fuselöl auf, weshalb man fast mit Gewißheit annehmen kann, daß der dem destillirten Wasser zugesetzte Körper nur in wenigen Tropfen eines fuselbassen Branntweins besteht. Dieses Zeug, das mit Glas und Gebrauchsanweisung höchstens 1 Sgr. kostet, verkauft der v. Raudnitz mit 20 Sgr.!!!

Inserate.

Der Gottesdienst der Synagogen-Gemeinde hieselbst ist in den letzten Tagen zweimal gestört worden und zwar das erstemal durch Bewerfen eines Fensters, das zweitemal durch Einwerfen desselben mittelst eines Steines. Indem die Polizei-Verwaltung vor Wiederholung eines solchen Unfuges warnt, setzt sie demjenigen, welcher den Thäter dergestalt nachweist, daß er zur Strafe gezogen werden kann, eine Belohnung von 25 Thlr. aus.

Bekanntmachung.

Der Heuankauf ist eröffnet. Die resp. Herren Producenten werden ersucht, sich dieshalb mit der Verwaltung in Verbindung zu setzen.

Sagan, den 3. Oktober 1862
Königliche Depot-Magazin-Verwaltung,
Scherff.

700 Thlr. werden zur ersten und alleinigen Hypothek zu 5% auf ein Mühlengrundstück mit 10 Morgen Land u. s. w. im Werthe von 1200 Thlr. bald zu leihen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Bei Postsendungen, welche an Gesellschaften oder Vereine oder an Agenturen, Comitee's, Directionen, Ausschüsse, Niederlagen, Büreaus, Expeditionen und ähnliche Firmen gerichtet sind, wird von den Absendern häufig die Angabe des Vertreters der Gesellschaft ic., an welchen die Aushändigung erfolgen soll, unterlassen.

Ist die Sendung für eine Handelsgesellschaft oder eine Handelsfirma bestimmt, deren Eintragung in die Handelsregister nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches stattfinden muß, so ist der Vertreter derselben den Postanstalten durch die, Seitens der Gerichte erfolgten Veröffentlichungen der Eintragungen bekannt.

Dagegen treten bei solchen Gesellschaften und Firmen, welche keine Handelsgeschäfte betreiben, mithin nicht in die Handelsregister eingetragen werden, wenn der Repräsentant einer solchen Gesellschaft oder Firma auf der Adresse nicht angegeben ist,

häufig Zweifel darüber ein, an wen die Aushändigung der Sendung bewirkt werden soll. Hierdurch werden Unsicherheiten und Verzögerungen bei der Bestellung solcher Sendungen herbeigeführt; es kommt selbst vor, daß recommandirte Sendungen, Pakete, Briefe mit baaren Einzahlungen, Geld- und Werthsendungen überhaupt nicht bestellt werden können, weil die Vertreter dieser Gesellschaften ic. nicht auf der Adresse bezeichnet sind und diejenigen, welche die Behändigung der unvollständig adressirten Sendung in Anspruch nehmen, ihrer Legitimation dazu gegenüber der Post-Anstalt entbehren. Hiernach liegt es nicht minder im Interesse der Correspondenten, wie der Postverwaltung, daß die zum Empfange derartiger Sendungen berechtigten Personen, auf der Adresse der Sendungen von den Absendern genau bezeichnet werden, und empfiehlt es sich, die betreffenden Sendungen entweder unmittelbar an den Empfänger, als Vertreter der Gesellschaft ic. zu adressiren oder, wenn die Adressirung an die Gesellschaft ic. durchaus nothwendig erscheint, etwa durch folgende Fassung der Adresse:

An den Verein N. N.,
zu Händen des Herrn N. N.;
oder:

An die Agentur der Gesellschaft N. N.,
abzugeben an Herrn N. N.,
den Namen des Empfängers der bestellenden Post-Anstalt mitzuthellen. Die Vorsteher der betreffenden Gesellschaften, Vereine, Agenturen, Comitee's, Directionen, Ausschüsse, Niederlagen, Büreaus, Expeditionen u. s. w., deren Eintragung in die Handelsregister durch das Handelsgesetzbuch nicht vorgeschrieben ist, werden deshalb ersucht, ihren Correspondenten den Namen derjenigen Person, an welche die Aushändigung der betreffenden, für die von ihnen vertretenen Gesellschaften ic. eingehenden Sendungen zu erfolgen hat, genau zu bezeichnen und sie zu veranlassen, entweder die Sendungen an diese Person direct zu adressiren, oder doch den Namen der Letzteren in der obengedeuteten Weise den Adressen der Sendungen ausdrücklich beizufügen. Bei dem Interesse, welches die genannten Gesellschaften ic. an der sicheren und schnellen Bestellung der für sie bestimmten Sendungen selbst haben, werden dieselben kein Bedenken

tragen, der obigen Aufforderung zu entsprechen, anderenfalls würden sie sich die, aus der Unterlassung der gedachten Mittheilung an ihre Correspondenten entspringenden nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben.

Berlin, den 20. September 1862.

General-Post-Amt.
Philipsborn.

Der Handelsstand
wird auf folgende für ihn interessante seit 1. Oktober d. J. ab erscheinende Zeitschrift aufmerksam gemacht:

Der Comptoirist,

Wochenschrift für Verbreitung kaufmännischer Kenntnisse, besonders unter Handlungsgehilfen und jungen Kaufleuten.

Redakt.: Dr. Julius Schadeberg in Halle a/S.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a/S.
Preis: Vierteljährlich 22½ Sar.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, in Grünberg die Buchhandlung von **W. Levysohn**, nehmen Bestellungen an.

Die neue Zeitschrift, herausgegeben von dem seit Jahren in der Handlungsliteratur vortrefflich bekannten **Dr. Julius Schadeberg** in Halle a/S., beschäftigt sich vorzugsweise mit den Bedürfnissen der jungen Kaufleute, der Handlungsgehilfen und Lehrlinge, macht dieselben mit allen Theilen der Comptoir- und Handlungswissenschaft bekannt, beschreibt die Gewinnung und Eigentümlichkeiten der Handelsprodukte, giebt Nachrichten über Firmen, über Fabriken und deren Einrichtungen, theilt Uebersichten über die Urfenzen der einzelnen Handelsplätze mit, führt die Leser in die verschiedenen Zweige des Binnens- und Seehandels ein, bespricht die Leistungen und Fortschritte der neuesten Handlungsliteratur, stellt in Lebensbeschreibungen der hervorragendsten Kaufleute Vorbilder für die Handelsjugend auf, veranstaltet die mannigfaltigen Uebungen in arithmetischen und Comptoir-Arbeiten, leitet die Handelsjugend an, was und wie sie studiren soll und unterstügt auf diese Weise die Bemühungen der Herren Principale und der Handelsschulen in allen auf den Unterricht und Ausbildung bezüglichen Angelegenheiten, so wie sie für die Erfahreneren eine zweckmäßige Wiederholung und ein Mittel ist, durch welches sie in der Kenntniß der großen handelspolitischen und wirtschaftlichen Ercheinungen des Tages auf dem Laufenden erhalten werden.

Gold-, Silber- und Kupfer-Streusand empfiehlt

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Braunkohlenverkaufstaxe

auf den
consolidirten hiesigen Gruben
vom 15. d. M. ab.

Stückkohlen à Tonne	11 Sgr.
Würfelkohlen Nr. 1 à Tonne	8 "
Würfelkohlen Nr. 2 à Tonne	5 "
Förderkohlen à Tonne	6 "
Staubkohlen à Tonne	3 "

Die Tonne hat 4 preuß. Scheffel.
Die Anweisungen zur Verladung der Kohlen werden gegen Erlegung des Geldbetrages im Verkaufs Comtoir auf der Berliner Straße hierselbst ausgegeben. Stückkohlen und Würfelkohlen Nr. 2 können nur abgegeben werden, soweit solche vorräthig sind, dagegen sind die übrigen Kohlenarten immer zu haben.
Grünberg, den 10. Oktober 1862.
Steinkopf, Schichtmeister.

Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungsschreiben liegen vor von Prediger Sponholz in Külow bei Neubrandenburg, Baumeister Purfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Pastor Clasen in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr. Finkenstein d. ä., prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez.-Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Radawitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Fahn in Dittersdorf bei Löbnitz im Königr. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freisrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Ort in Deßlich im Rheingau, Apotheker W. J. Sekera in Münchengrätz in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Clam-Gallas in Grottau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Köhler in Steinwitz bei Glatz, Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Dordruff bei Gotha, Baumeister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haschbach bei Geisenheim, Maurermeister U. Schädel in Geisenheim, Bürgermeister Mauß in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Gutsbesitzer U. Schlotter in Rüdesheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Marian Sintowt Dziwialkowski, Professor in Horozanie male bei Lemberg, Michal Nowodworski, Gutspächter von Malinówka bei Lemberg, Bauunternehmer J. G. Meschter in Rönkhausen bei Plettenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Suppek in Erfurt, Brauermeister J. Uster, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Eschweiler in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Dreptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Rasch in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmarck in Merseburg, Fräulein M. U. v. Murray in Düsseldorf bei Düsseldorf, Rentière Bertha Schmidt in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstadt u. s. w., u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups benöthigt, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche ½ Thlr., der halben 1 Thlr., der ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur acht bei **W. Levysohn.**

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Atte st. Jedem an Hühneraugen Leidenden kann ich die Kennenpfennig'schen Hühneraugenpflasterchen empfehlen, da nach dem Gebrauch zweier solcher Pflasterchen mein Hühnerauge gänzlich verschwunden ist und ich früher selbst die kostspieligsten Mittel ohne Erfolg angewendet habe.

Halle a. d. S.

Brendel, Magistrats-Crektor.

+) Dieserühmlichst bekannten Pflasterchen verkauft à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 ½ Sgr., à Dbd. 15 Sgr. in Grünberg allein

W. Peschmann am Markt.

Echt persische

Insectenpulver-Tinctur

empfehl

W. Levysohn.

Es sind 7 Stück Weingefäße (weingrün) in noch ganz guten Zustande mit 10, resp. 12 eisernen Reifen versehen, ein jedes Stück 4 ½ Dthost Inhalt, sowie eine dergleichen Weinbüte aus freier Hand zu solidem Preise zu verkaufen. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Mehrere 100,000 Schock

Birkenpflanzen

sind zu haben im Forstrevier Langhermsdorf

Alle Arten Lampen werden reparirt und gereinigt von

Oswald Schley,
Klempnermeister.

Victoria-Pinte

empfehl **W. Levysohn.**

Wein-Verkauf bei:
Altenhof, Niederstraße, 60r 5 Sgr.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 4. Oktober.			Karge, d. 8. Oktbr.		
	Höchst. pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. pr. thl. Sgr. pf.		Höchst. pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. pr. thl. Sgr. pf.	
Weizen . .	2 27 6	2 20		2 25		
Roggen . .	2 1 3	1 26 3		1 27 6		
Gerste gr. .	1 17 6	1 11 3		1 12 6		
" fl. .						
Hafer . .	1 1 3	26 3		28		
Erbisen . .	2	1 25		1 22 6		
Hirse . .				1 27 6		
Kartoffeln	15	12		11		
heu, d. Gr.	22 6	17 6		18 9		
Stroh Sch.	4 5	3 25		5		